Prof. Dr. Oliver Jahraus

Vorlesung:

Dr. Jekyll and Mr. Hyde: Figuren der Doppelnatur in Literatur und Film

DI 10-12 UHR, Raum S3 001 im SS 2018

Einführung

- Keine Motivgeschichte, sondern Grundlagentheorie
- Abstraktionsgewinn vs. Identifikationsgewinn (technisch lesen)
- Deformation professionell

"Motivation von hinten"

3 Beispiele:

- der zu früh gefasste Täter
- die Ehe der Effis und Effis Haarfarbe
- der Plagiatsvorwurf

Beispiel:

The Mummy. Regie: Alex Kurtzman, USA 2017, 111 min.

Semesterplan

- 10.04. Zur Einführung: Was ist eine Figur? *The Mummy* (2017)
- 17.04. Stevenson: *The strange Case of Dr. Jekyll and Mr. Hyde* (1886)
- 24.04. Goethes Zwienatur: Faust und Mephistopheles (1808)
- 01.05. entfällt
- 08.05. Kleist: *Die Marquise von O* (1808): Engel und Teufel und andere Texte Kleists
- 15.05. Musil: *Der Mann ohne Eigenschaften*. Ulrich und Moosbrugger und die Frage der Gewalt
- 22.05. entfällt

Semesterplan

- 29.05. Brecht und Chaplin: *Puntila* (1940/41) und *Lichter der Großstadt* (1931) –
 Der Kapitalismus und der Mensch
- 05.06. entfällt
- 12.06. ETA Hoffmanns Romantik-Kino: *Die Abentheuer*einer Sylvesternacht (1814/15) Spiegel –

 Doppelgänger und Doppelungen (real und virtuell)
- 19.06. Superhelden und American Psychos: *Identity, Hide and Seek, Secret Window, Shutter Island*
- 26.06. David Lynch: Lost Highway (1997), Mulholland Drive (2001)
- 03.07. Dawn of men: David Fincher: Fight Club (1999)
- 10.07. Literarische Ästhetik: Helmut Kraussers *UC* (2003)/ Delphine de Vigans *D'après un histoire vraie* (2015)

Beispiel:

Die Vorsehung/Solace, Regie: Afonso Poyart, USA 2015, 101 min.

Robert Louis Stevenson (1850-1894):

- Die Schatzinsel/Treasure Island 1883
- The suicide club 1882
- The strange case of Dr. Jekyll and Mr. Hyde 1886
- Kidnapped (David Balfour)
- Island Nights Entertainment/Südseegeschichten 1893

Jekyll/Hyde

- Dualität/Duplizität
- Männer-Paare
- Ärzte und Juristen
- Gut/Böse
- Chemotherapie der Moral
- Physiologie und Psychoanalyse
- Historische Zwischenstellung (klass. Anthropolgie/ moderne Wissenschaft u. Psychoanalyse)

Literaturhinweise:

Clemens Lugowski: Die Form der Individualität im Roman. Studien zur inneren Struktur der frühen deutschen Prosaerzählung. Berlin 1932, Nachdruck 1970, Frankfurt a.M.1976 u.1994 (=stw 151).

Manfred Pfister: Das Drama. Theorie und Analyse, München 1982 (=UTB 580).

Seh- und Lektüretipp:

Maria by Callas. Regie: Tom Volf. Frankreich 2017 (Dtld-Premiere 17. Mai 2018)

Helmut Krausser: Der große Bagarozy, 1997.

Faust. Regie: Peter Gorski. Mit Gustav Gründgens u. Will Quadflieg. Dtld. 1960.

3 Leitperspektiven: Figur, Medium, Subjekt

- 1. Leitperspektive: Figur Was ist eine Figur
- Person ≠ Figur
- Figur' als terminus technicus, Figur als literarisches
 Konstrukt
- Welt/Universum des Textes ≠ Erfahrungswelt des Lesers Nicht-Identität heißt nicht: Bezugslosigkeit
- Person = Figur: Figurenbiographie, Figurenpsychologie
- Was ist eine Person? Persona Person, Personalität und Interpersonalität,
- Person = Individuum mit sozialer Adressierbarkeit
- Auflösung der personalen Figur
 Doppelung der Figuren

2. Leitperspektive: Medium

Doppelperspektive des Mediums:

Illusion der Welt – Technik der Welterzeugung =

Eigenrecht der fiktionalen Welt – fiktionale Konstruktion

Medium — Text — Fiktion

3. Leitperspektive: Subjekt

Systematisch:

Subjekttheoretisch, philosophisch: Individuum/Identität – psycho-pathologisch: Identitätsstörung, Dissoziation, Schizophrenie, multiple Persönlichkeit

Historisch:

Wann wird welcher Begriff virulent?

Was sagt die Virulenz über den historischen Kontext aus?

Goethes Faust und Musils Mann ohne Eigenschaften

- Moderne als Komplexitätserfahrung
- Komplexitätsreduktion und problematische/scheiternde Totalitätserfahrung
- Faust (1769-1831)
- Mann ohne Eigenschaften (1919-1942)
- These:

Faust – Mephistopheles

Goethes Faust

Hamburger Ausgabe:

Johann Wolfgang von Goethe: Werke. Hamburger Ausgabe. Band 3: Dramatische Dichtungen I. Hg. v. Erich Trunz. 11. neu bearb. Aufl. München: Beck 1981, dtv 1982.

Einzelausgabe: Goethe. Faust. Kommentiert von Erich Trunz. München 1998.

Goethe: Faust-Dichtungen. Hg. v. Ulrich Gaier. 3 Bde: Texte, Kommentar I,

Kommentar II. Stuttgart: Reclam 1999.

Goethe: Faust. Eine Tragödie. Erster Theil. Frühere Fassung ("Urfaust").

Studienausgabe. Hg. v. Ulrich Gaier. Stuttgart 2011.

Goethe: Faust. Zweyter Theil. Studienausgabe. Hg. v. Ulrich Gaier. Stuttgart 2011.

Goethe: Faust. Erster Teil. "Urfaust", Fragment (1790), Ausgabe letzter Hand (1828).

Paralleldruck. Hg. v. Ulrich Gaier. Stuttgart 2005.

Faust. Urfaust. Faust. Ein Fragment. Faust. Eine Tragödie: Paralleldruck der drei

Fassungen. Hg. v. Werner Keller. Frankfurt a.M. 1984.

Goethe: Faust-Dichtungen. Faust, erster Theil, Faust, zweyter Theil, Frühere Fassung ("Urfaust"), Paralipomena. Hg. v. Ulrich Gaier. Stuttgart 2010.

Frankfurter Ausgabe:

Einzelausgabe. Goethes Faust. Texte und Kommentare. 2 Bde. Hg. v. Albrecht Schöne. Frankfurt a.M. 2003.

Münchner Ausgabe:

Bde. 1.2, 3.1, 6.1, 18.1 (mit Kommentar von Dorothea Hölscher-Lohmeyer).

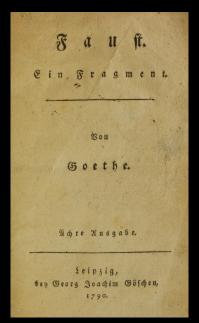
Faust – Goethes Arbeitsphasen:

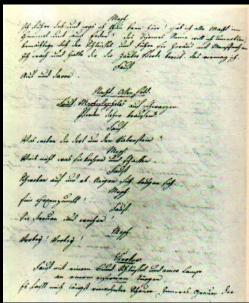
1769-1775 Urfaust (Frühere Fassung)

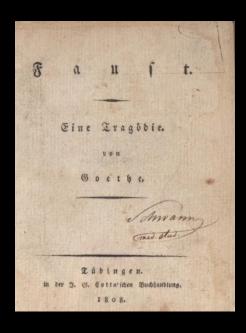
1788-1790 Faust-Fragment

1797-1806 Faust. Tragödie (=erster Teil)

Faust. Zweyter Theil









Faust I

3 Vorspiele

- Zueignung Werkgenese
- Vorspiel auf dem Theater –
 Vermittlungsbedingungen auf dem Theater
- Prolog im Himmel Rahmenwette, Brücke zur Binnenwette

Rahmenwette (V. 312-317):

Mephistopheles:

Was wettet Ihr? den sollt Ihr noch verlieren!

Wenn Ihr mir die Erlaubnis gebt,

Ihn meine Straße sacht zu führen.

DER HERR:

Solang er auf der Erde lebt,

So lange sei dir's nicht verboten,

Es irrt der Mensch so lang er strebt.

Binnenwette (V. 1692-1706):

Faust:

Werd ich beruhigt je mich auf ein Faulbett legen, So sei es gleich um mich getan! Kannst du mich schmeichelnd je belügen, Daß ich mir selbst gefallen mag, Kannst du mich mit Genuß betrügen – Das sei für mich der letzte Tag! Die Wette biet ich! Mephistopheles: Topp!

schlagen,
Dann will ich gern zugrunde
gehn!
Dann mag die Totenglocke
schallen,
Dann bist du deines Dienstes
frei,
Die Uhr mag stehn, der Zeiger
fallen,

Es sei die Zeit für mich vorbei!

Endwette (V. 11581-11586):

Faust:

Zum Augenblicke dürft ich sagen: Verweile doch, du bist so schön! Es kann die Spur von meinen Erdentagen Nicht in Äonen untergehn. – Im Vorgefühl von solchem Glück Genieß' ich jetzt den höchsten Augenblick.

Schlusssatz (V. 12110-12111): Das Ewig-Weibliche Zieht uns hinan.

Wetteinsatz:

Mephistopheles:

... Denn mit den Toten Hab ich mich niemals gern befangen. (V 318 f.)

Mephistopheles:
Wenn wir uns *drüben*wiederfinden,
So sollst Du mir das gleiche tun.

Doppelungen:

Geist:

... – Welch erbärmlich Grauen Faßt Übermenschen dich! (V. 489 f.) Ein furchtsam weggekrümmter Wurm? (V. 498)

Faust:

Ich Ebenbild der Gottheit! (V. 516) Zwei Seelen wohnen, ach! In meiner Brust, Die eine will sich von der anderen trennen; (V. 1111 f.)

Die vollendeten Engel: Geeinte Zwienatur (V. 11962)

Heinrich von Kleist (1777-1811):

Heinrich von Kleist: Sämtliche Werke u. Briefe. [2 Bde.]

Hg. v. Helmut Sembdner. München: Hanser 1984,

München: dtv 1987 u.ö.

Mommsen, Katharina: Kleists Kampf mit Goethe [1974].

Erw. Ausg. Frankfurt a.M. 1979.

Blamberger, Günther: Heinrich von Kleist. Biografie.

Frankfurt a.M. 2011.

Schulz, Gerhard: Kleist. Eine Biografie. München 2007.

Marquise von 0 (1808): "er würde ihr damals nicht wie ein Teufel erschienen sein, wenn er ihr nicht, bei seiner ersten Begegnung, wie ein Engel vorgekommen wäre." (S. 143) "Ich will nichts wissen…" (S. 129)

Die Verlobung in St. Domingo (1811)

"ein fürchterlicher alter Neger […], der in seiner Jugend von treuer und rechtschaffener Gemütsart schien…" (S. 160)

Michael Kohlhaas (1808/1810)

"Michael Kohlhaas [...], einer der rechtschaffensten zugleich und entsetzlichsten Menschen seiner Zeit…" (S. 9)

Penthesilea (1808)

Achilles: Halb Furie, halb Grazie (V. 2457)

Penthesilea: Ich will es wissen. (V. 2882)

Penthesilea: So war es ein versehen. Küsse, Bisse,

Das reimt sich, und wer recht von Herzen liebt,

Kann schon das eine für das andre greifen." (V. 2981-2983)

Der zerbrochne Krug (1806)

Eve: Ich will nichts wissen. (V 509)

"Jungfer" vs. "Metze"

Robert Musil (1880-1942):

Robert Musil: Der Mann ohne Eigenschaften. Roman. Hg. v. Adolf Frisé. Reinbek b. Hamburg 1978, 1987.

Mülder-Bach, Inka: Robert Musil: Der Mann ohne Eigenschaften. Ein Versuch über den Roman. München 2013 Willemsen, Roger: Robert Musil. Vom intellektuellen Eros. München 1985.

Fanta, Walter: Krieg. Wahn. Sex. Liebe. Das Finale des Romans Der Mann ohne Eigenschaften. Klagenfurt 2015.

Aufbau (Band 1):

Erstes Buch (1930)

Erster Teil – Eine Art Einleitung

Zweiter Teil – Seinesgleichen geschieht

Zweites Buch (1933)

Dritter Teil – Ins tausendjährige Reich (Die Verbrecher)

Der Mann ohne Eigenschaften - Figurenkonstellation:

Walter Diotima Leo & Clementine Fischel Clarisse Tuzzi **Graf Leinsdorf** Gerda Meingast Arnheim Hans Sepp General Stumm von Bordwehr Rachel Soliman Ulrich Moosbrugger Agathe Ehemann Vater

Thomas Pekar: Robert Musil zur Einführung. Hamburg 1997

Bonadea

Leona

These: Ulrich = Mo0sbrugger

Kap. 116, S. 596:

"Erlaucht," sagte er [Ulrich] "es gibt nur eine einzige Aufgabe für die Paralleaktion: den Anfang einer geistigen Generalinventur zu bilden! Wir müssen ungefähr das tun, was notwendig wäre, wenn ins Jahr 1918 der Jüngste Tag fiele, der alte Geist abgeschlossen werden und ein höherer beginnen sollte. Gründen Sie im Namen Seiner Majestät ein Erdensekretariat der **Genauigkeit** und **Seele**; alle anderen Aufgaben sind vorher unlösbar oder nur Scheinaufgaben!"

Kap 18, S. 76:

Aber Ulrich fiel irgendwie ein: wenn die Menschheit als Ganzes träumen könnte, müßte Moosbrugger entstehn.

[Moosbrugger] das weiche verfluchte zweite Ich legte sich neben ihn

These: Ulrich = Mo0sbrugger

Kap. 59 (Moosbrugger denkt nach), S. 240:

"Wieviel ist vierzehn mehr vierzehn?" Und er antwortete ihnen bedächtig: "So ungefähr achtundzwangig bis vierzig." Dieses "Ungefähr" bereitete ihnen Schwierigkeiten, über die Moosbrugger schmunzelte.

Kap. 119, S. 618:

In diesem Augenblick kam die Grausamkeit des Verführers über ihn, der sich unwiderstehlich von der Unentschlossenheit einer Seele angezogen fühlt, die von ihrem eigenen Körper mitgeschleift wird, wie ein Gefangener in den Armen seiner Häscher.

Kap. 119. S. 622:

Nicht die Ergriffenheit der Liebe, wohl aber eine halb verrückte, an ein Gemetzel, einen Lustmord, oder wenn es das geben kann, einen Lustselbstmord erinnernde Ergriffenheit

Isis und Osiris

Auf den Blättern der Sterne lag der Knabe, Mond in silberner Ruh, Und des Sonnenrades Nabe Drehte sich und sah ihm zu. Von der Wüste blies der rote Wind, Und die Küsten leer von Segeln sind.

Und die Schwester löste von dem Schläfer Leise das Geschlecht und aß es auf. Und sie gab ihr weiches Herz, das rote, Ihm dafür und legte es ihm auf. Und die Wunde wuchs im Traum zu Recht. Und sie aß das liebliche Geschlecht.

Sieh, da donnerte die Sonne, Als der Schläfer aus dem Schlafe schrak, Sterne schwankten, so wie Boote Bäumen, die an Ketten sind, Wenn der große Sturm beginnt. Sieh, da stürmten seine Brüder
Hinter holdem Räuber drein.
Und er warf den Bogen über,
Und der blaue Raum brach ein,
Wald brach unter ihrem Tritt.
Und die Sterne liefen ängstlich mit,
Doch die Zarte mit den Vogelschultern
Holte keiner ein, so weit er lief.

Nur der Knabe, den sie in den Nächten rief, Findet sie, wenn Mond und Sonne wechseln, Aller hundert Brüder dieser eine, Und er isst ihr Herz, und sie das seine. (Prosa und Stücke, 465)

"in nucleo den Roman" (Tagebücher, 847)

Vereinigungen und Spaltungen

- Genauigkeit Seele
- Mathematik Traum
- Vereinigung Spaltung
- Sexualität Gewalt
- Ulrich-Agathe Ulrich-Moosbrugger

Ernst Theodor Amadeus Hoffmann: Die Abentheuer einer Sylvester Nacht [1815]

Hg. v. Barbara Neymeyr. Stuttgart 2005.

In: Fantasiestücke in Callot's Manier. Hg. v. Hartmut Steinecke u. Wulf Segebrecht. Frankfurt a.M. 2006.

Adelbert von Chamisso: Peter Schlemihls wundersame Geschichte. 1814.

Der reisende Enthusiast	Julia	
Erasmus Spikher	Giulietta	Spiegel
Peter Schlemihl		Schatten

Immateriell – visusell: Visualisierung des Immateriellen (Figurenspaltung als Frage nach der Identität der Person und ihrer kognitiven, epistemologischen und sozialen Bedingungsfaktoren)

Walter Rösler (Hg.): Doppelgänger Geschichten. München: dtv 2002.

Sven Herget: Spiegelbilder. Doppelgänger im Film. Marburg 2009.





Weiterführend:

Heather Duerre Humann: Another me: The Doppelgangerin 21st Century Fiction, televison and Film. New York: Mac Farland 2017.

Gerald Bär: Das Motiv des Doppelgängers als Spaltungsphantasie in der Literatur und im deutschen Stummfilm. Editions Rodopi, Amsterdam / New York, NY 2005

Christof Forderer: Ich-Eklipsen. Doppelgänger in der Literatur seit 1800. Metzler,

Stuttgart / Weimar 1999

Aglaja Hildenbrock: Das andere Ich. Künstlicher Mensch und Doppelgänger in der deutschund englischsprachigen Literatur. Tübingen. 1986.

Jekyll/Hyde: sichtbare Nicht-Identität, wahre Identität

Doppelgänger: sichtbare Identität, wahre (soziale) Nicht-Identität

Frage nach der (Bedingung der (Un-)Möglichkeit von) Identität: Was spaltet die Identität?

Doppelgänger Beispiele:

ETA Hoffmann: Die Elixiere des Teufels (1815/16)

Jose Saramago: Der Doppelgänger (2002, dt. 2004)

Spiegel Beispiele:

Der Student von Prag. Regie: Stellan Rye. Buch: Hans Heinz Ewers. Mit:

Heinz Wegener. Dtld. 1913.

Into the Mirror. Kim Seong-ho. Korea 2003.

Regie: Mirrors. Regie: Alexandre Aja. USA, Dtld., Rumänien 2008

The Broken: Regie: Sean Ellis. Frankreich, GB 2008.

Roman Polanski (1933-):

Ekel (1965), Rosemaries Baby (1968), Macbeth (1971), Chinatown (1974), Bitter Moon (1992), Der Gott des Gemetzels (2011), Venus im Pelz (2013), Nach einer wahren Geschichte (2017)

Bertolt Brecht (1898-1956): Herr Puntila und sein Knecht Matti. [1940/41] UA 1948.

Charles Chaplin (1889-1977) (Regie): City Lights [Lichter der Großstadt]. USA 1931.

- Stephen Parker: Bertolt Brecht. Eine Biografie. Berlin 2018.
- Brecht Handbuch. Band 1. Stücke. Hg. v. Jan Knopf. Stuttgart 2001, S. 440-455.
- Bertolt Brecht: Herr Puntila und sein Knecht Matti. Text und Kommentar.
 Berlin: Suhrkamp BasisBibliothek. Berlin 2017.
- Bertolt Brecht: Werke. Große kommentierte Berliner und Frankfurter Ausgabe. Bd. 6. Stücke 6. Frankfurt a.M. 1989, S. 283-373.
- Brechts Puntila. Hg. v. Hans Peter Neureuter. Frankfurt a.M.: suhrkamp taschenbuch materialien 1987.
- Brecht: Nach Chaplins Vorbild. In: Der Spiegel, Nr 47, 1960, S. 89-92.
- Charlie Chaplin. Eine Ikone der Moderne. Hg. v. Dorothee Kimmich.
 Frankfurt a.M. 2003.
- Charlie Chaplin City Lights Full Documentary.
 https://www.youtube.com/watch?v=utEtndRrlwQ
- The Chaplin Collection. Lichter der Großstadt. Mk2. 2003

Jekyll/Hyde = Visualisierung des Unsichtbaren/Konkretisierung des Abstrakten Methodische Frage: Was wird visualisiert/konkretisiert?

Idealismus/Epistemologie/Anthropologie/Kapitalismus/Gesellschaft, Gemeinschaft, Familie

Chaplin/Brecht: Was macht der Kapitalismus/Feudalismus mit dem Menschen? Unter welchen (sozialen) Bedingungen ist der Mensch Mensch?

Superhelden und American Psychos:

Kill Bill 1&2: Regie: Quentin Tarrantino. Mit David Carradine, Uma Thurman. USA 2003, 106 min., USA 2004, 131 min.

Superhelden und American Psychos:

As you know, I'm quite keen on comic books. Especially the ones about superheroes. I find the whole mythology surrounding superheroes fascinating. Take my favorite superhero, Superman. Not a great comic book, not particularly well-drawn, but the mythology. The mythology is not only great, it's unique...Now, a staple of the superhero mythology is, there's the superhero and there's the alter ego. Batman is actually Bruce Wayne, Spider-Man is actually Peter Parker. When that character wakes up in the morning, he's Peter Parker. He has to put on a costume to become Spider-Man. And it is in that characteristic Superman stands alone. Superman didn't become Superman. Superman was born Superman. When Superman wakes up in the morning, he's Superman. His alter ego is Clark Kent. His outfit with the big red "S", that's the blanket he was wrapped in as a baby when the Kents found him. Those are his clothes. What Kent wears – the glasses, the business suit – that's the costume. That's the costume Superman wears to blend in with us. Clark Kent is how Superman views us. And what are the characteristics of Clark Kent? He's weak, he's unsure of himself, he's a coward. Clark Kent is Superman's critique on the whole human race. Sorta like Beatrix Kiddo and Mrs. Tommy Plympton...You would've worn the costume of Arlene Plympton. But you were born Beatrix Kiddo. And every morning when you woke up, you'd still be Beatrix Kiddo...I'm calling you a killer. A natural born killer. You always have been, and you always will be. Moving to El Paso, working in a used record store, goin' to the movies with Tommy, clipping coupons. That's you, trying to disguise yourself as a worker bee. That's you tryin' to blend in with the hive. But you're not a worker bee. You're a renegade killer bee. And no matter how much beer you drank or barbecue you ate or how fat your ass got, nothing in the world would ever change that...

Superhelden und American Psychos:

Identity. Regie: James Mangold. Mit John Cusack. USA 2003, 90/91 min. Hide and Seek. Regie: John Poison. Mit Robert De Niro. USA/Deutschland 2005, 101 min.

Secret Window. Regie: David Koepp. Mit Johnny Depp. USA 2004, 96 min. Shutter Island. Regie: Martin Scorsese. Mit Leonardo DiCaprio. USA 2010, 138 min.

David Lynch:

Lost Highway. Mit Bill Pullman, Patricia Arquette. USA/Frankreich 1997, 135 min. Mulholland Drive. Mit Naomi Watts, Laura Harring. USA/Frankreich 2001, 141 min. Twin Peaks. Serie, 3 Staffeln, 48 Folgen. Buch. David Lynch, Mark Frost. Mit Kyle MacLachlan. USA 1990-1991, 2017.

David Fincher:

Fight Club. Mit Edward Norton. Brad Pitt. USA 1999, 139 min.

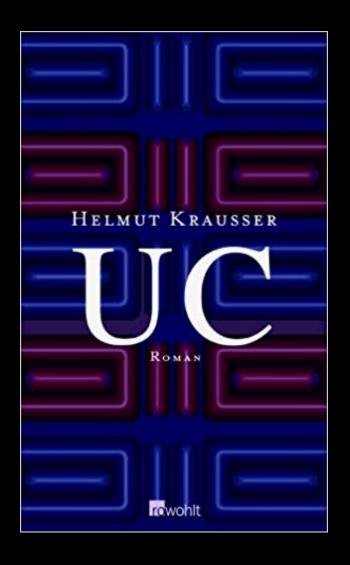
Chuck Palahniuk: Fight Club. 1996. Dt. v. Fred Kinzel. München: Goldmann 2004.

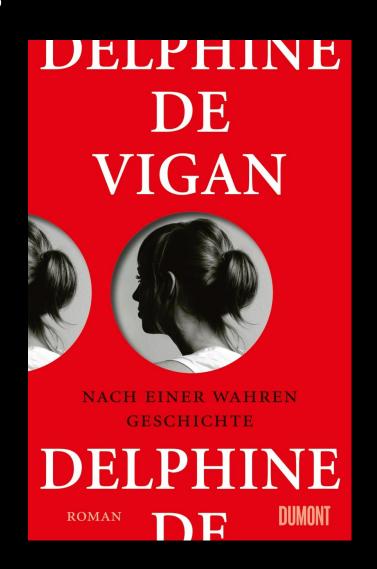
Literarische Ästhetik:

Helmut Kraussers UC Reinbek b. Hamburg: Rowohlt 2003.

Delphine de Vigans D'après un histoire vraie 2015/Nach einer wahren Geschichte.

Dt. V. Doris Heinemann. Köln: Dumont 2016





Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Prof. Dr. Oliver Jahraus

Ludwig-Maximilians-Universität München
Department für Germanistik, Nordistik, Komparatistik und
Deutsch als Fremdsprache
Schellingstr. 3 Rgb.
80799 München

<u>oliver.jahraus@lmu.de</u>